

Projektskizze

Programm:	Bundesprogramm zur Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel
Projekt:	Eisenacher Gartengeschichte und Klimaschutz erlebbar machen
Projektort:	Kartausgarten Eisenach 99817 Eisenach
Bundesland:	
Antragsteller/Kommune:	Stadt Eisenach vertreten durch Oberbürgermeisterin Katja Wolf Diese vertreten durch Dr. Uwe Möller Bürgermeister, Dezernent für Bauwesen, Umwelt, Verkehr Mark 2 99817 Eisenach
Ansprechpartner in der Kommune:	Frau Silke Schilling Amt für Infrastruktur SB Grünflächen und Friedhof Heinrichstraße 11 99817 Eisenach Telefon: +49 3691 670-854 Telefax:- Email: Silke.Schilling@eisenach.de
Höhe der in Aussicht gestellten Bundeszuwendung:	2.781.000,00 Euro
Evtl. weitere Fördermittelgeber:	-

1.	Kurzbeschreibung des Vorhabens (max. 10 Zeilen) <i>Was soll durch wen und zu welchem Zweck durchgeführt werden?</i>
	Das Projekt beinhaltet die Erhaltung und Sanierung der kulturhistorischen Parkanlage Kartausgarten nach gartenhistorischer Maßnahmenplanung. Dabei soll in Sanierungsprojekten von bestehenden denkmalgeschützten Gebäuden und Gehwegstrukturen der gestalterische und gartenkulturelle Zusammenhang erhalten und an das historische Vorbild angeglichen werden. Daneben werden energetische Optimierungen an bestehenden Gebäuden durchgeführt, um so zum Klimaschutz beizutragen. Neben der klimagerechten Modernisierung der innerstädtischen Parkanlage zur CO₂-Minderung stehen der Erhalt der öffentlichen Zugänglichkeit sowie die Erlebbarkeit der Flächen im Vordergrund auch im Hinblick auf die altersübergreifende Weiterbildung der Bürger der Stadt Eisenach durch digitalisierte Informationsmaterialien. Das gemeinsame Lernen der Generationen fördert zudem den erforderlichen Dialog in der Gesellschaft und soll zur Steigerung des Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewusstseins beitragen. Die Projektsteuerung wird durch das Amt für Infrastruktur und die entsprechenden Fachabteilungen in Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt übernommen. Die Planungsleistungen und Ausführungsarbeiten werden vergeben.

2.	Begründung für das Projekt
	1. <i>Kurze Darstellung der Einbindung des Projekts in</i> a) <i>den stadträumlichen Kontext</i> Die Stadt Eisenach verfügt vor allem in der Kernstadt, aber auch in den umliegenden Stadtbezirken über eine große Zahl an öffentlichen Grünflächen und Parkanlagen unterschiedlicher Größe. Der Kartausgarten ist dabei eine ganz besondere historische Parkanlage, welche eng mit der Geschichte Eisenachs verbunden ist. Er ist der älteste botanische Garten der Stadt und liegt heute im denkmalgeschützten Villengebiet der Eisenacher Südstadt. Die Parkanlage diente seit ihrer Entstehung jahrhundertlang als Erholungsort und gleichzeitig der Gewinnung von botanischen Erkenntnissen. Seit mindestens 1939 und auch noch heute ist der Kartausgarten an der historischen Wandelhalle eine städtische Parkanlage und kulturhistorisch bedeutsam für die Stadt und das Stadtbild. Neben einem historischen Gehölzbestand und vielen Beet- und Rasenflächen befinden sich auf dem Gelände der Parkanlage das Gärtnerhaus sowie ein Mitarbeitergebäude. Der Kartausgarten ist aus kulturhistorischer und botanischer Perspektive, die wichtigste Anlage der Stadt Eisenach. Da die Gartenanlage im Laufe der Jahre einen Teil ihres früheren Charmes verloren hat, wurde mit Hilfe des Denkmalschutzes eine Gartenhistorische Analyse mit entsprechender Zielstellung beauftragt. Diese Analyse hat gravierende Mängel baulicher, energetischer und gartenhistorischer Art aufgezeigt und eine dazu passende Maßnahmenplanung empfohlen. b) <i>eine (falls vorhanden) integrierte Entwicklungsstrategie, in ein integriertes städtisches Klimakonzept o.a. und die Bedeutung des Projekts für das Quartier</i> Als Leitfaden für die Stadtentwicklung setzt das Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2030 (ISEK 2030) neue Schwerpunkte im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung. Dabei soll als gesamtstädtisches Entwicklungsziel das Stadtgrün, von Parkanlagen und Grünanlagen bis hin zu stehenden und fließenden Gewässern, in seiner Erlebbarkeit weiterentwickelt und zugleich in seiner Funktion, Klimafolgen im Stadtgebiet zu mindern, geschützt und erhalten werden. Weiterhin soll die familienfreundliche Erlebbarkeit der Stadt gefördert und die Versorgung mit wohnnahen Grün-, Frei- und Spielflächen weiterentwickelt werden. Mit Bezug auf das ISEK stellt dieses Projekt einen ersten Baustein für die Entwicklung eines Masterplan Stadtgrün sowie eines Klimaschutzteilkonzepts dar. 2. <i>Bezugnahme des Projekts auf:</i> a) <i>Klimaschutz und -anpassung</i> Der Erhalt und die gezielte Entwicklung von innerstädtischen Frei- und Grünflächen sowie Parkanlagen hat eine hohe Bedeutung in der klimagerechten Stadtentwicklung und in Bezug auf den voranschreitenden Klimawandel. Der Erhalt von Vitalität und Funktionsvielfalt dieser Flächen spielt eine wesentliche Rolle, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dabei ist neben einer naturnahen und biodiversen Gestaltung auch die Multifunktionalität der Flächen zu beachten. Das Projekt beinhaltet die energetische Sanierung von bestehenden Gebäuden innerhalb des Kartausgartens. So kann der Primär- und der Endenergieverbrauch reduziert und im Umkehrschluss zur CO₂-Minderung beigetragen werden. Durch gezielte Regenwasserrückhaltung/-speicherung sowie die Implementierung einer Photovoltaikanlage kann ebenfalls ein wichtiger Beitrag zum Klima- und Umweltschutz geleistet werden.

Durch den Erhalt der historisch bedeutenden Grünfläche wird das Stadtklima/Mikroklima verbessert, die Durchgrünung bewahrt und Frischluftschneisen erhalten. Weiterhin kann innerstädtisch die Temperatur- und Wasserregulierung auf diesen Grün- und Parkflächen stattfinden, was im Hinblick auf die zunehmenden Extremwetterereignisse von Vorteil ist. Durch den Erhalt der genannten Flächen kann zudem der zunehmenden Versiegelung und Nutzungsintensivierung in der Stadt entgegengewirkt werden. Durch die Aufbereitung der vorhandenen Wegeinfrastruktur und die damit zusammenhängende fachgerechte Ableitung von Niederschlagswasser ist die Parkanlage für Extremwetterereignisse gerüstet. Auch kann erosionsbedingten Schädigungen entgegengewirkt werden (vgl. Konzeptskizze S. 5 ff.)

b) Innovationsgehalt

Die Umgestaltung der Grünflächen und Modernisierung der Gebäude bietet nicht nur im Hinblick auf den Klimawandel Vorteile, sondern trägt auch dazu bei, das Leben innerhalb der Stadt attraktiver zu gestalten und die Aufenthaltsqualität im Freien zu erhöhen. Durch die informative Beschilderung der gesamten Parkflächen in Bezug auf Artenvielfalt und Klimaschutz wird der Bildungsauftrag der Stadt unterstützt. Besonders der Bienennaturlehrpfad im Kartausgarten trägt maßgeblich dazu bei, dass Kinder und Jugendliche die heimische Natur kennenlernen können. Als innovative Maßnahme und zur Unterstützung der Digitalisierung sind die Lehr- und Informationstafeln mit QR-Codes auszustatten, sodass eine interaktive Erkundung des Kartausgartens möglich ist und damit einen Mehrwert in der Wissensvermittlung und Erlebbarkeit bildet und den Tourismus fördert. Neben den verschiedenen interaktiven Informationstafeln werden auch Fühl- und Riechboxen zu den Pflanzen des Parks in das Konzept integriert.

Die Gebäude werden unter Beachtung des Denkmalschutzes energetisch und ökologisch saniert. Das Bewässerungskonzept für den Kartausgarten soll u. a. die Nutzung von Zisternenwasser vorsehen, welche das Regenwasser der Gebäude auffangen.

c) Beispielhaftigkeit

Durch die breitgefächerte Informationsbereitstellung sowie durch Öffentlichkeitsarbeit entstehen Anregungen für Bürger auch Privatgärten naturfreundlich zu gestalten und so Rückzugsorte für Insekten und andere Lebewesen zu schaffen. Zudem können die bereitgestellten Informationen dabei helfen Bürger auf die Thematik Klimawandel aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren.

d) Partnerschaftlichkeit

Angestrebt ist eine breite Öffentlichkeitsarbeit. So soll eine Kooperation mit Schulen in Eisenach stattfinden und der Bildungsauftrag der Stadt gestützt werden. Schulprojekte, in denen Wiesenführungen angeboten und Insektenhotels gebaut werden sind als Teil dieser Öffentlichkeitsarbeit zu nennen (Zusammenarbeit Grünflächenmanagement und Schulen).

Daneben ist die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und naturinteressierten Vereinen und /oder Geschichtsvereinen wünschenswert.

e) Umgang mit dem Bestand

Im Hinblick auf dringend notwendige Sanierungsarbeiten zum Erhalt der gartenhistorischen Anlage wird der kulturhistorische Bestand aufgewertet und saniert. Zudem findet eine Anpassung an historische Gegebenheiten statt. Wege werden ausgebaut und Instand gesetzt. Die historische Gebäudesubstanz bleibt erhalten und wird saniert.

f) Fläche des Projekts und gegebenenfalls der einzelnen Teilabschnitte

Fläche des Kartausgartens mit ca. 4,29 ha (vgl. Konzeptskizze, S. 3)

3. *Besondere Qualitäten der Maßnahme, z.B. durch:*

a) Erhöhung der Qualität und Quantität von Grün- und Freiflächen

Insgesamt wird die Aufenthaltsqualität im Kartausgarten erhöht. Durch die Ausbesserung und Instandsetzung der vorhandenen Wegeinfrastruktur kann die Zugänglichkeit erhöht werden. Zudem soll ein Nutzungskonzept für den öffentlichen Bereich der unteren Etage des Gärtnerhauses und des Gewölbekellers erstellt werden. Dies beinhaltet die öffentliche Nutzung des Teezimmers sowie die Errichtung eines Cafés, welches regionale und ökologische Speisen anbietet. Das Nutzungskonzept beinhaltet ferner die Nutzung der öffentlichen Räume als Kulturraum für Veranstaltungen sowie die Nutzung der vorhandenen Lagerräume und die Errichtung öffentlicher Toiletten. Im grünen Klassenzimmer wird der Blick auf die Besonderheiten der Botanik, der Gartengeschichte Eisenachs, aber auch auf die Themen Klimawandel und Klimaschutz am direkten Beispiel des Gartens gelenkt.

b) Beitrag zum Klimaschutz (z.B. durch Reduzierung von CO₂ Emissionen, Förderung der Artenvielfalt und Biodiversität, sonstige positive Effekte auf die Umgebung)

Im Rahmen des Projekts soll das Gärtnerhaus und seine Nebengebäude sowie das Mitarbeitergebäude unter Beachtung des Denkmalschutzes energetisch und ökologisch saniert werden. Dadurch wird beispielsweise einer übermäßigen Überhitzung der Räumlichkeiten in den Sommermonaten und einem vergleichsweise hohen Heizwärmebedarf in der kalten Jahreszeit entgegengewirkt. Folglich kann der Primärenergiebedarf sowie der Endenergiebedarf gesenkt werden. Diese senkt nicht nur die Unterhaltungskosten, sondern trägt auch zu einer signifikanten Minderung der Treibhausgasemissionen bei. Weiterhin ist eine Dachentwässerung auf der 200 m² großen Dachfläche geplant. Nach Berechnung des Wasserertrages wird hier eine Zisterne von 12.000 Liter Speichervolumen benötigt. Das anfallende Regenwasser kann so zur Bewässerung der Vegetation genutzt werden, was eine Reduzierung des Frischwasserbedarfs zur Folge hat und zur Ressourcenschonung beiträgt.

c) Beitrag zur Klimaanpassung - Maßnahmen gegen z.B. Hitze und Überflutungen bei Starkregen (Verdunstung, Entsiegelung, Temperaturregulierung und Wasserregulierung, Pflanzungen von klimaresistenten Arten)

Die Sanierung der Wege inklusive der Durchführung von Maßnahmen zur Wasserführung und Ableitung sind aufgrund der Wahrscheinlichkeit von zunehmenden Stark- und Extremwetterereignissen in Folge des Klimawandels dringend zu ergreifen. Die Starkregenereignisse der letzten 10 Jahre haben zu immer wiederkehrenden Schäden in Form von heftigen Ausspülungen im Wegebereich geführt.

Daher ist es für die Pflege und Instandhaltung der Gartenanlage dringend notwendig, ein Entwässerungs- und ein Bewässerungskonzept zu erstellen und auszuführen. Außer im Bereich der Wandelhalle am Haupteingang, gibt es bisher keine solche Planung. Die Schäden durch die Extremwetterlagen des Klimawandels werden jährlich größer und der Personal – und Materialaufwand in der Pflege wird dementsprechend weiter steigen.

Das Bewässerungskonzept für den Kartausgarten soll die Nutzung von Zisternen vorsehen, welche das Regenwasser der Gebäude auffangen. Um Extremschäden durch die langen Trockenperioden zu vermeiden, muss ein zukunftsicheres Bewässerungskonzept erstellt werden. Nach der gartenhistorischen Zielstellung und den oben genannten Problematiken müssen u. a. Wegedecken befestigt und das wegebegleitende Entwässerungssystem angepasst werden. Hierzu sind die Abwasserrinnen nach historischem und funktionalem Abbild zu erneuern.

d) Funktionsvielfalt, multifunktionale Einrichtungen und Anlagen schaffen

Aufgrund seiner kulturhistorischen Bedeutung kann der gesamte Kartausgarten als Leihobjekt „Grünes Klassenzimmer“ dienen. Der Aufbau eines attraktiven und interaktiven Informationssystems zu den oben genannten Themen und den Besonderheiten der Parkanlage ist Ziel des Projekts. Neben der Bildungsfunktion kann der Kartausgarten zudem zur Erholung dienen. Durch die öffentliche Zugänglichkeit im Gärtnerhaus entsteht ein Treffpunkt für alle Generationen. Insgesamt wird in der Parkanlage als Bildung mit Natur, Erholung und Aufenthalt verknüpft. Die Einrichtungen sind multifunktional und dienen dem Aufenthalt, der Bildung und als Lagerräume.

e) Barrierearmut und -freiheit herstellen

Im Hinblick auf die generationsübergreifende Ausrichtung kann sowohl durch die Modernisierung der Wegeinfrastruktur, als auch durch die Sanierung der bestehenden Gebäude die Barrierearmut innerhalb der Parkanlage sichergestellt werden.

f) Baukultur und Qualität sicherstellen

Im Rahmen des Projekts soll das Gärtnerhaus und seine Nebengebäude unter Beachtung des Denkmalschutzes energetisch und ökologisch saniert werden. Im Rahmen der energetischen denkmalgerechten Sanierung sollen folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Trockenlegung der Fundamente
- Dachdämmung im nicht ausgebauten Dachbereich
- Dachsanierung
- Fassadensanierung unter Beachtung des Denkmalschutzes
- Sanierung des Teezimmers
- Erneuerung der technischen Anlagen
- Fenster und Türen aufarbeiten oder denkmalgeschützt erneuern

Für das Mitarbeitergebäude sind folgende Maßnahmen geplant:

- Sanierung und Optimierung der vorhandenen technischen Anlagen

	• Einbau einer Mitarbeitertoilette • Energetische Sanierung des Dachbodens • Installation einer Wärmeversorgungsanlage • Sanierung der Aufenthaltsräume <i>g) Nachhaltige Mobilität im Quartier</i> Die Fläche des Kartausgartens ist fußläufig von der Innenstadt aus zu erreichen. Der Park ist zudem gut erschlossen. Parkplätze sind vorhanden, sodass auch die Möglichkeit besteht das Auto abzustellen. Daneben kann der Park mit dem Bus erreicht werden. Innerhalb des Parks ist die Erkundung nur zu Fuß möglich. Das Wegenetz ist weit verzweigt und wird durch entsprechende Maßnahmen durch dieses Projekt soweit möglich barrierefrei gestaltet. <i>h) Nachhaltigkeit und Lebenszykluskosten</i> Die energetische Sanierung von Gärtnerhaus und Mitarbeitergebäude kann als nachhaltig angesehen werden. Durch die fachgerechte Sanierung kann der Primärenergiebedarf sowie der Endenergiebedarf reduziert werden. Diese senkt nicht nur die Unterhaltungskosten, sondern trägt auch zu einer signifikanten Minderung der Treibhausgasemissionen bei. <i>i) Einbeziehung der Zivilgesellschaft</i> Die Bevölkerung wird durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit mit den einbezogen. So können beispielsweise Flyer verteilt werden. Zudem sollen nach Fertigstellung Führungen für Schulklassen zu den Themen Klimawandel und Artenschwund angeboten werden. Neben dem interaktiven Naturlehrpfad soll weitere Öffentlichkeitsarbeit in Form von Schulprojekten („grünes Klassenzimmer“) umgesetzt werden. So kann den Schulkindern durch den Bau von Wildbienenhäusern und Wiesenführungen die heimische Flora und Fauna nähergebracht werden. Neben der Partnerschaft/Kooperation mit Schulen kann auch der Tourismus mit in das Projekt einbezogen werden, z. B. durch Führungen.

3.	Projektbeschreibung des Vorhabens einschl. Projektziele
	<i>Bitte folgende Gliederung beachten:</i> 1. <i>Beschreibung der Ausgangslage, die mit dem Projekt positiv verändert werden soll</i> Der Kartausgarten ist aus kulturhistorischer und botanischer Perspektive, die wichtigste Anlage der Stadt Eisenach. Da die Gartenanlage im Laufe der Jahre einen Teil ihres früheren Charmes verloren hat, wurde mit Hilfe des Denkmalschutzes eine Gartenhistorische Analyse mit entsprechender Zielstellung beauftragt. Diese Analyse hat gravierende Mängel baulicher, energetischer und gartenhistorischer Art aufgezeigt und eine dazu passende Maßnahmenplanung empfohlen. Zudem entspricht das Wegenetz in Teilen nicht mehr den strukturellen und funktionalen Anforderungen. 2. <i>Zweck und Ziele des Projektes (Beschreibung des Anwendungszwecks, der zum Projektabschluss erfüllt sein muss, und Beschreibung von Ziel/en und Ergebnis/sen, die mit dem Projekt erreicht werden sollen, möglichst auch anhand von (klimarelevanten) Indikatoren oder Kennziffern)</i> Gesamtziel ist die Sanierung des Kartausgartens nach Vorgaben der Gartenhistorischen Analyse, entsprechend der Herausforderungen des Klimawandels der letzten Jahre und mit Hinblick auf die Ziele des ISEK 2030 der Stadt Eisenach, die Parkanlage als eine Begegnungsstätte neu zu beleben. Mit der Aktualisierung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts aus 2002 (1. Überarbeitung 2006) werden neue räumliche und thematische Schwerpunkte gesetzt und neue Aktivitäten, wie etwa der Klimaschutz, rücken stärker in den Vordergrund. Im ISEK 2030 wird die Aufwertung von Park- und Freiflächen als Ziel einer klimagerechten Stadtentwicklung genannt. Ziel der Stadt Eisenach ist es, den umfangreichen Bestand von wertvollen Parkanlagen bis hin zu den kleinen ergänzenden Grünflächen im besiedelten Gebiet zu erhalten und weiterzuentwickeln. Das ISEK 2030 ist ein Leitfaden für die Stadtentwicklung Eisenachs bis zum Jahr 2030 und dient als Grundlage für Pläne, Konzepte und Maßnahmen. Durch die Gestaltung von Wege- und Grünflächenverbindungen im Hinblick auf klimatische Anforderungen kann hier eine klimagerechte Anpassung erfolgen und Ziele des ISEK umgesetzt werden. Durch die Umsetzung des Projekts können innerstädtische Freiflächen-

verluste vermieden und der Charakter des Gartens erhalten werden, da dieser kulturhistorisch als Denkmal bedeutsam ist. Zudem können bestehende Gebäudestrukturen umgenutzt, energetisch saniert und modernisiert werden, was zur Reduzierung der CO₂-Emissionen als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz beiträgt. Das Projekt bietet die Chance, dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen nach gartenhistorischen Vorgaben aufgrund einer gartenhistorischen Analyse und Zielstellung von Dr. Rimbach (Gartenhistoriker und Landschaftsarchitekt) in Abstimmung mit der Oberen Denkmalbehörde Thüringens durchzuführen, Mängel zu beseitigen und einen deutlichen Mehrwert für die Bevölkerung durch umfangreiche Nutzungsänderungen sowie energetische und architektonische Sanierungsmaßnahmen in den bestehenden Gebäuden zu erzielen. So kann die Attraktivität der Anlage gesteigert werden und gleichzeitig werden Begegnungsräume geschaffen und aufgewertet. Zudem werden die Bedürfnisse der Bürger Eisenachs im Hinblick auf Erholung und Nutzungsvielfalt berücksichtigt

3. *Beschreibung der Notwendigkeit und Angemessenheit der vorgesehenen Maßnahmen (hier auch Eckdaten des Projekts, wie z.B. Fläche des Projekts)*

Wie in Punkt 3.1. beschrieben ist der Kartausgarten die kulturhistorisch und touristisch gesehen die wichtigste Gartenanlage der Stadt Eisenach. Folgende Maßnahmen ergeben sich aus der Gartenhistorischen Analyse und sollen jetzt umgesetzt werden. Im Rahmen des Projekts soll das Gärtnerhaus und seine Nebengebäude unter Beachtung des Denkmalschutzes energetisch und ökologisch saniert werden. Zudem soll ein Nutzungskonzept für den öffentlichen Bereich der unteren Etage des Gärtnerhauses und des Gewölbekellers erstellt werden. Dies beinhaltet die öffentliche Nutzung des Teezimmers sowie die Errichtung eines Cafés, welches regionale und ökologische Speisen anbietet. Auch die Mitarbeitergebäude sind zu sanieren. Da das Wegenetz in Teilen nicht mehr den strukturellen und funktionalen Anforderungen entspricht, sind im Rahmen des Projektes an einigen Wegen und Wegabschnitten Maßnahmen durchzuführen, um die Zugänglichkeit und Funktionalität der Wege und der Parkanlage sicherzustellen.

Mit rund 0,7 ha ist die Wegeinfrastruktur prägend für die Struktur und Aufteilung des Kartausgartens. Da das Wegenetz in Teilen nicht mehr den strukturellen und funktionalen Anforderungen entspricht, sind im Rahmen des Projektes an einigen Wegen und Wegabschnitten Maßnahmen durchzuführen, um die Zugänglichkeit und Funktionalität der Wege und der Parkanlage sicherzustellen.

Die Sanierung der Wege inklusive der Durchführung von Maßnahmen zur Wasserführung und Ableitung sind aufgrund der Wahrscheinlichkeit von zunehmenden Stark- und Extremwetterereignissen in Folge des Klimawandels dringend zu ergreifen. Die Starkregenereignisse der letzten 10 Jahre haben zu immer wiederkehrenden Schäden in Form von heftigen Ausspülungen im Wegebereich, besonders im Hangbereich entlang des „Gärtnerweges“ geführt. Bei diesen Starkregenereignissen sind die angrenzenden Beete die aufwendig im Wechsel Flor bepflanzt wurden, mehrfach zerstört worden und mussten mit hohem personellem und materiellem Aufwand wieder hergestellt werden. Besonders für diesen steilen Bereich kann man von Schäden durch den Klimawandel sprechen.

Daher ist es für die Pflege und Instandhaltung der Gartenanlage dringend notwendig, ein Entwässerungs- und ein Bewässerungskonzept zu erstellen und auszuführen. Außer im Bereich der Wandelhalle am Haupteingang, gibt es bisher keine solche Planung. Die Schäden durch die Extremwetterlagen des Klimawandels werden jährlich größer und der Personal – und Materialaufwand in der Pflege wird dementsprechend weiter steigen

4. *Beschreibung der Maßnahmen differenziert nach:*

a) *Konzepterstellung/Planung*

Ein Grobkonzept ist bereits erstellt (vgl. Konzeptskizze).

Weiterhin sind folgende Planungen notwendig:

- Nutzungskonzept für die Gebäude
- Sanierungsplanung für Gebäude
- Bewässerungskonzept für die Außenanlagen
- Entwässerungskonzept für die Außenanlagen
- Sanierungskonzept Klimanpassung für Wegesystem und Pflanzungen

Die Planung wird durch Fremdvergabe geleistet.

b) *Investitionsvorbereitende und -begleitende Maßnahmen*

Für den Kartausgarten existiert eine historische Untersuchung („Kartausgarten Eisenach - Gartendenkmalpflegerische Analyse und Zielstellung“, von Rimbachplan, 08/2020), in der Maßnahmenempfehlungen zur Erhaltung der Gartenanlage aufgezeigt werden. Diese wurde im August 2020 in Zusammenarbeit mit der Denkmalbehörde erstellt.

Begleitung der Gehölzpflege durch Baumgutachten und Baumkontrolleure sind notwendig.

c) *Investive Maßnahmen (Baumaßnahmen, Pflanzungen, ...)*

	Als Investive Maßnahmen sind geplant: • Sanierung des Gärtnerhauses • Sanierung des Mitarbeitergebäudes • Sanierung und Instandsetzung der Wegeinfrastruktur • Erstellung eines Be- und Entwässerungskonzepts • Beschilderungssystem installieren (Thematik Tourismus/ Geschichte/ Klima/ Botanik) • Klimaangepaßte Pflanzungen von Gehölzen und Stauden d) <i>Evaluierung der Maßnahme- CO₂ Monitoring</i> ggf. <i>Erläuterung der Abgrenzung gegenüber anderen Förderungen des Bundes/des Landes</i> Im Nachgang an das Projekt ist eine umfangreiche Evaluierung geplant.
--	--

4.	Projektbeteiligte und Organisationsstruktur <i>Welche Stellen/Einrichtungen sind mit welchen Aufgaben beteiligt? Projektträger, Bauherr, Steuerungsgruppe, ...</i>
	• Konzepterstellung durch Amt für Infrastruktur und Amt für Stadtentwicklung • Bauherr: Stadt Eisenach • Projektträger: Amt für Infrastruktur • Steuerungsgruppe: Amt für Infrastruktur, Amt für Stadtentwicklung und Umweltamt

5.

Ablauf- und Zeitplan
(Angaben zu Start- und Endtermin, die Maßnahmen soweit möglich detaillieren und auf die Projektlaufzeit aufschlüsseln)

Phasen des Projektablaufes	2021	2022	2023	2024
Bestandsgebäude				
Vorplanung				
Nutzungskonzept öffentlicher Bereich EG und Gewölbekeller				
Einbau der Zisternen				
Entwurfsplanung				
Genehmigungsplanung				
Ausführungsplanung				
Ausschreibung / Vergabe				
Bauausführung Rohbau				
Bauausführung Innen / TGA / Photovoltaik				
Mängelbeseitigung / Dokumentation				

Nutzungsbeginn

Phasen des Projektablaufes	2021	2022	2023	2024
Freiflächen Parkanlage				
Be- und Entwässerungskonzept				
Umsetzung Be- und Entwässerungssystem				
Wegesanierung inklusive Südausgang - Planung				
Wegesanierung inklusive Südausgang - Umsetzung				
Sanierung Treppenanlagen				
Umfriedung nach gartenhistorischem Vorbild (u.a. Wildschutz) incl. Planung				
Nachpflanzungen und klimarelevante Umgestaltung				
Beschilderung				
Öffentlichkeitsarbeit				

6. Ausgaben- und Finanzierungsplan	(in dem Ausgaben- und Finanzierungsplan sind die Ausgaben aller Maßnahmen gemäß dem Ablauf- und Zeitplan anzugeben; Ablauf- und Zeitplan sowie Ausgaben- und Finanzierungsplan müssen in den Maßnahmen übereinstimmen)			
Phasen des Projekts	Geschätzte Kosten in €	Fördermittel in €	Eigenanteil in €	Ausgabe im Jahr
Denkmalgerechte Sanierung Gärtnerhaus (BGF 987,18 m² * KW 1.400 €/m²)	1.382.000	1.243.800	138.200	2021-2024
Denkmalgerechte Sanierung Mitarbeitergebäude (BGF 204,00 m² * KW 1.000 €/m²)	204.000	183.600	20.400	2021-2024
Be- und Entwässerungskonzept	120.000	108.000	12.000	2021/2022
Umsetzung Be- und Entwässerungssystem (Einbau Zisternen bereits 2021)	600.000	540.000	60.000	2021-2024
Wegesanierung inklusive Südausgang - Planung	40.000	36.000	4.000	2021/2022
Wegesanierung inklusive Südausgang - Umsetzung	300.000	270.000	30.000	2022/2023
Sanierung Treppenanlagen	35.000	31.500	3.500	2022/2023
Umfriedung nach gartenhistorischem Vorbild (u.a. Wildschutz) incl. Planung	300.000	270.000	30.000	2021-2023
Nachpflanzung und klimarelevante Umgestaltung	65.000	58.500	6.500	2021-2023
Beschilderung	42.000	37.800	4.200	2022/2023
Öffentlichkeitsarbeit	2.000	1.800	200	2021-2024
Gesamtsumme	3.090.000	2.781.000	309.000	

Aufteilung der Ausgaben	Kalkulierte Ausgaben in EUR
Konzeptionelle Maßnahmen	120.000
Investitionsvorbereitende Maßnahmen	280.000
Investive Maßnahmen	2.688.000
Allgemeine Maßnahmen	2.000

Der Eigenanteil der Kommune beträgt 10% der Gesamtsumme.

Die beantragten Mittel werden wie folgt benötigt:

Haushaltsjahr	Betrag in EUR
2021	81.000
2022	897.300
2023	902.250
2024	900.450
Gesamt:	2.781.000

☒ Hiermit wird bestätigt, dass der Antragsteller die aufgeführten Arbeitsschritte nur mit zusätzlichen Finanzmitteln erfüllen kann und diese mit eigenen Mitteln nicht finanziert werden können.

7.	Weitere Auskünfte
	Projekt ist Teil eines Großprojektes ☒ Nein ☐ Ja, das Projekt ist Teil eines Großprojektes, das aus <i>(Bezeichnung des Bundes- / Landesprogramms)</i> gefördert wird. Wird das geplante Projekt noch aus anderen Finanzierungsquellen unterstützt? ☒ Nein ☐ Ja, wenn ja, welche und in welcher Höhe? Gibt es eine finanzielle Beteiligung beteiligter Dritter (z.B. Eigentümer)? Der finanzielle Beitrag beteiligter Dritter ist nicht Teil der Projektkosten – die Berechnung des kommunalen Anteils (10 v.H.) bezieht sich also auf die Projektkosten abzüglich dieses Anteils. ☒ Nein ☐ Ja, wenn ja, in welcher Höhe (Angaben bitte in EURO): Gibt es eine finanzielle Beteiligung unbeteiligter Dritter (z.B. Spenden)? Hier sind Nicht-Eigentümer anzugeben, also z. B. unabhängige Stiftungen oder Spendengelder. ☒ Nein ☐ Ja, wenn ja, in welcher Höhe (Angaben bitte in EURO): Liegt die Maßnahme in einem Programmgebiet der Bund-Länder-Städtebauförderung? ☐ Ja, wenn ja, bitte Programm angeben welche: Eigentumsverhältnisse Das betreffende Objekt befindet sich (bitte ankreuzen) ☒ im Eigentum der Kommune ☐ im Eigentum eines kommunalen Unternehmens

	☐ im Eigentum des Landkreises ☐ im Eigentum des Landes ☐ im Eigentum eines privaten Dritten (auch Vereine u.Ä.)
--	--

8.	Erklärung zum Vorhabenbeginn nach Nr. 1.3 der VV zu § 44 BHO*
	Ist mit der Maßnahme bereits begonnen worden? ☐ Ja ☒ Nein Hinweis: Als Maßnahmenbeginn ist grds. der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- oder Leistungsvertrages zu werten. Bei Baumaßnahmen gelten Planungen nicht als Beginn des Vorhabens, es sei denn, sie sind alleiniger Zweck der Zuwendung. Übertragen auf die Leistungsphasen der HOAI bedeutet dies, dass neben der Vor- und Entwurfsplanung (Leistungsphasen 2 und 3 der HOAI) auch die Genehmigungs- und Ausführungsplanung (Leistungsphasen 4 und 5 der HOAI) als Planungsleistungen zu verstehen sind. Darüber hinaus kann die Ausschreibung der erforderlichen Gewerke vorbereitet werden. Ist mit der Planung bereits begonnen worden? ☐ Ja – Wenn ja, bis zur Leistungsphase ____ der HOAI ☒ Nein Liegt bereits eine Baugenehmigung für das Vorhaben vor? ☐ Ja – Wenn ja, von wann: ☒ Nein Mir/Uns ist bekannt, dass eine Förderung von Maßnahmen, die bereits begonnen wurden, nicht möglich ist. Ich/Wir erklären hiermit, dass mit der beantragten Maßnahme noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides bzw. der Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn nicht begonnen wird.

9.	Weitere Erklärung
	Es wird erklärt, dass - dieses Vorhaben zum Vorsteuerabzug berechtigt bzw. nicht berechtigt ist*) ☐ Ja, berechtigt ☒ Nein, nicht berechtigt, - bekannt ist, dass bei mit öffentlichen Mittel geförderten Maßnahmen die Vergaberegularien der öffentlichen Hand zu beachten sind (GWB, VgV etc.) Hinweis: Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung die Geltung der „Richtlinien für die Durchführung von Zuwendungsbaumaßnahmen“ (RZBau) - im Zuwendungsfall bei der Durchführung von Baumaßnahmen - die Einhaltung öffentlich-rechtlicher Vergabebestimmungen - die Baufachlichen Nebenbestimmungen (NBest-Bau) - das Gesetz gegen missbräuchliche Inanspruchnahme von Subventionen –Subventionsgesetz – beachtet und befolgt werden - im Zuwendungsfall bei der Umsetzung der Zuwendung die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Gebietskörperschaften (ANBest-GK) beachtet und befolgt werden

	- das Vorhaben nicht gegen das EU-Beihilferecht verstößt (s. Orientierungshilfe und Begriffserläuterungen des EU-Beihilferechts in der Anlage) *) zutreffendes bitte ankreuzen Hinweis: Die baupolitischen Ziele des Bundes sind immer zu beachten. Neben Funktionsgerechtigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit sind Qualität und Gestaltkraft der Architektur, nachhaltiges und energieeffizientes Bauen sowie Einsatz innovativer Baustoffe, Techniken und Verfahren, Denkmalschutz, die städtebauliche Integration am Standort und Kunst am Bau wichtige baupolitische Ziele, die sich auch bei Zuwendungsbauprojekten des Bundes widerspiegeln sollen.
--	---

gezeichnet Bürgermeister Dr. Möller am 12.03.2021